



HOCH PART ERRE



9/26

Fokus Architekturmodelle: Auf Gips gebaut Seite 24

Annäherungen an Peter Grundmann Seite 38

Zurich Design Weeks – Einsatz im Doppelpack Seite 50

Die Kunst der Improvisation

Mit einem Sofa lässt sich die Welt nicht retten. Das war nie der Anspruch. Ein Sofa zu entwerfen heisst, sich mit den alltäglichen Szenen des Lebens auseinanderzusetzen, mit Ankommen und Aufbrechen, mit Austausch und Isolation, mit Ruhe und Unruhe.

Die schweizerisch-französische Designerin Julie Richoz entwirft in ihrem Pariser Studio ein Sofa, das auf den ersten Blick vertraut wirkt und sich beim zweiten Hinsehen als Bühne der ungeahnten Möglichkeiten entpuppt. Das Sofa ist eine Collage aus unterschiedlichen Elementen, die sich der üblichen Starrheit dieser Möbelkategorie erfolgreich entzieht. Während die Silhouette der Armlehnen an die Form eines klassischen Chesterfields erinnert, überrascht die horizontal liegende, runde Holzstange hinter den Rückkissen. Sie verweist auf die Woldecke und damit auf den Schlüssel des Entwurfs.

Die Decke und das Sofa bilden seit jeher eine Liaison. Bis anhin war die Decke aber eher ein Accessoire im Gebrauch und weniger ein fester Bestandteil. Bei «Commedia» kommt alles zusammen. Sitzpolster, Decke, Kissen, Stange und Tragstruktur bilden eine gelungene Komposition in Farbe und Form. Der Name «Commedia» ist Programm. Er verweist auf die Commedia dell'Arte, jene traditionelle Form des italienischen Volkstheaters des 16. bis 18. Jahrhunderts, geprägt von Figuren wie Harlekin oder Pantalone und freier Improvisation. Und genau dazu lädt das Sofa ein.

Kinder würden damit eine Hütte bauen, Erwachsene intuitiv die einzelnen Elemente so aneinanderfügen, dass es dem jeweiligen Zweck entspricht: Schlafplatz für den spät eintreffenden Überraschungsgast, ein gemütlicher Arbeitsplatz nach dem Nachmittagskaffee. Kein Scharnier, kein Drehmechanismus steht der freien Improvisation im Weg. Und wie auch immer das Ding zerlegt und neu zusammengefügt wird, es sieht immer gut aus.

Die Hand der Designerin übt sich in Zurückhaltung, ist aber in jeder möglichen Konfiguration präsent. Der Entwurf steht im Dialog mit dem Erbe der italienischen Marke Campeggi, die sich seit 1959 durch multifunktionale, faltbare und zerlegbare Möbel auszeichnet. Vico Magistretti prägte die Kollektion lange Jahre. Julie Richoz webt mit «Commedia» eigenständig weiter. Am Wandel der Dinge. Gutes Design verbessert die Welt. Vielleicht nur eine kleine. Aber eine von vielen kleinen Welten, aus denen die grosse erst entsteht. Jörg Boner, Fotos: Vincenzo Caccia

Sofa «Commedia», 2025

Design: Julie Richoz, www.julierichoz.com

Kollektion: Campeggi, www.campeggidesign.it



Das Sofa «Commedia» von Julie Richoz kommt mit Decke und lässt sich zum Schlafplatz umwandeln.